

Kommentar zum Evangelium

Der Statthalter Pontius Pilatus wird im heutigen Evangelium ohne Einführung als bekannt vorausgesetzt. Er wird allerdings nicht als sehr mächtig dargestellt, denn er weiß nicht einmal, was Jesus überhaupt getan hat, warum er hingerichtet werden soll, bzw. die jüdischen Ankläger verweigern ihm zuvor geschickt die Antwort. „Schon wieder einer“, könnte sich Pilatus gedacht haben. Personen mit messianischen Ansprüchen waren damals wahrlich nicht selten.

Grundsatzfrage ...

Und so kommt er schnell zum Thema: Die berühmte Frage „Bist du der König der Juden?“ findet sich in allen Evangelien, das Frage-Antwort-Spiel zwischen Pilatus und Jesus ist in allen vier Evangelien nahezu wörtlich gleich.

Jesus kann die Frage des Pilatus nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten, weil Pilatus keine Ahnung von Jesu Königsverständnis hat. Getreu einem Motto der modernen Kommunikationswissenschaft „Wer fragt, bestimmt!“, kommt es zu einer Aneinanderreihung von Fragen und Gegenfragen.

Geständnis als Bekenntnis

Pilatus weiß, dass die Anklage, Jesus wäre ein Judenkönig, nicht ausreicht zur Verurteilung. Darum muss er nachfragen, was Jesus denn überhaupt getan hat. Im Zuge dessen kann der johanneische Christus sein Königsverständnis darlegen: Er proklamiert sich selbst als König, aber nicht in Form eines Geständnisses, wie es für einen Prozess passend wäre, sondern als Bekenntnis, das am Ende des 1. Jahrhunderts (die Abfassungszeit des Johannesevangeliums) in den christlichen Gemeinden präsent ist. Und dann muss Pilatus noch einmal nachfragen. Obwohl spätestens seit Platons Idee des Philosophenkönigs eine Art vergeistigtes Königtum bekannt war, mag es für einen römischen Prokurator und Realpolitiker sicherlich seltsam gewesen sein, wenn sich jemand nicht als machtpolitischer König definiert.

Königtum als Offenbarung Gottes

Für den Evangelisten Johannes drückt die Antwort nun überhaupt Sinn und Zweck von Jesu Existenz aus: Zeuge der *einen* Wahrheit, der göttlichen Wirklichkeit zu sein. Jesus ist der Offenbarer Gottes in der Welt. König sein heißt für Jesus also Verkündigung von Gottes Nähe als rettende und befreiende Liebe.

Für Pilatus noch kein Grund, Jesus hinzurichten. Ein Grund, ihn demütigen zu lassen, allerdings schon: Von Soldaten wird er verspottet und mit königlichen Insignien wie Purpurmantel und (Dornen-)Krone ausgestattet. Und Jesus lässt alles mit sich geschehen: Prozess, Demütigung, Folter, Kreuzigung. Warum? Weil Gewalt mit (seiner) Königsherrschaft nicht vereinbar ist. Indirekt trägt Pilatus durch diese „Strafaktion“ zur Präsentation der Königswürde im Sinne Gottes bei. Wer so handelt wie Jesus, ist Träger:in der Königswürde im Reich Gottes!

“Was tut sich in der kommenden Woche?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail:

pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at

Impressum: Pfarramt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 17.11.2024	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Maria Schlager, f. bds. verst. Eltern u. ganze Verwandtschaft •Derflerfamilie, f. Nachbarin Barbara Eder ELISABETHSAMMLUNG im anschl. an die Hl. Messe
Montag 18.11.2024		
Dienstag 19.11.2024	07:30 08:00	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Fam. Hochbichler, f. verst. Schwester, Vater, ganze Verwandtschaft u. alle armen Seelen
Mittwoch 20.11.2024		
Donnerstag 21.11.2024	18:30 19:00	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •In lieber Erinnerung, f. Klara Kammerhuber
Freitag 22.11.2024	19:00	LOBPREIS in der Kirche
Samstag 23.11.2024	09:30	Sternsingerprobe im Pfarrzentrum/Pfarrsaal
Sonntag 24.11.2024	08:00 08:30	WORTGOTTESFEIER m. Fürbittgebet CHRISTKÖNIG-Sonntag Rosenkranz Wir beten ganz besonders für: •Fam. Walter Sergl, f. bds. verst. Eltern u. Verwandte •Fam. Walter Sergl, f. Schwager u. Onkel Helmut Zemsauer •Fam. Eisenhofer, f. Eltern, Schwieger u. Großeltern Theresia u. Leopold Dämon u. Taufpatin Maria Maderthamer

Wussten Sie, dass das Christkönigsfest im Jahr 1925 durch
Papst Pius XI eingeführt wurde?

Es wird auf die Königsherrschaft von Jesus geschaut, die länger
andauert, als alle unsere irdischen Herrschaften